

Wie bringe ich meine Schüler dazu, Französisch zu sprechen?

Beitrag von „Enja“ vom 22. Mai 2005 12:58

Hallo,

ja, einfach ist das nicht, das passend hinzubekommen. In Realschulen wohl auch nicht so sehr verbreitet.

Zur Einführung würde ich es nicht klassenweise machen. Eher für die Mutigen. Wenn sich das bewährt, kann man anfangen, auch die Ängste der anderen abzubauen.

In Frankreich kann man noch relativ gut eine Schule finden. In England ist das schwer. Irland geht manchmal. Im Grunde läuft das immer über persönliche Kontakte. Entweder von Lehrern oder Eltern. Städtepartnerschaften sind auch eine verbreitete Grundlage.

Im Detail gibt es diverse Probleme. Zum Beispiel sind die Austauschpartner meist nicht gleich alt, wenn sie im gleichen Lernjahr sind. Man muss sich da also für eine Variante entscheiden, die irgendwo in der Mitte liegt. Ansonsten ist so eine Schulpartnerschaft natürlich sehr bereichernd, wenn sie gut funktioniert.

Auf ein Gästebett hat man eigentlich keinen Anspruch. Eine Matratze auf dem Boden reicht. Und natürlich braucht es viel guten Willen.

Wir hatten in den letzten Jahren viele private Austauschkinder. Unsere konnten die angebotenen Gegenbesuche dort schon gar nicht mehr abarbeiten. Da waren Kinder aus sehr, sehr wohlhabenden Familien dabei. Unsere Tochter hat dort zum Beispiel vier Wochen in einem Wasserschloss an der Loire verbracht. Das hat was.

Wir blasen dem Gastkind dann eine Luftmatratze auf. Sie haben sich aber alle wohlgefühlt. Es braucht kreative Ideen, die Kinder durch das erforderliche Kultur-Programm zu schaffen und gleichzeitig zu amüsieren.

Grüße Enja